

Übergang mit System.

Alle Jugendlichen in NRW sollen nach dem Schulabschluss direkt beruflich durchstarten.

Ein einheitliches und effizientes Übergangssystem ermöglicht Jugendlichen in NRW den optimalen Start ins Berufsleben. Die Attraktivität der dualen Ausbildung zu steigern ist ein wichtiger Baustein dieses neuen Systems.

Die Berufsorientierung beginnt bereits ab der 8. Klasse und rückt die Jugendlichen ins Zentrum: Sie sollen ihre Potenziale entdecken. Darauf aufbauend, durchlaufen sie verschiedene Praxisphasen, um danach eine fundierte Berufswahl zu treffen. Während dieser Zeit werden sie begleitet und beraten.

Auf Landes- und kommunaler Ebene arbeiten viele Partner aus Wirtschaft und Schule zusammen, um den Jugendlichen den Weg in den Beruf zu ebnen.

Perspektive: duale Ausbildung.

Die große Vielfalt an Ausbildungsberufen und die hervorragenden Weiterbildungs- und Karriereöglichkeiten, die eine Ausbildung bietet, sind vielen Eltern und Jugendlichen in deren ganzer Bandbreite häufig nicht bewusst. Die Partner im Ausbildungskonsens Nordrhein-Westfalen (Landesregierung, Arbeitsverwaltung, Wirtschaft, Gewerkschaften und Kommunen) haben Argumente ausgearbeitet, die die Vorteile des dualen Systems unterstreichen. Der vorliegende Flyer liefert einen Überblick.

Ministerium für Arbeit,
Integration und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen

Fürstenwall 25, 40219 Düsseldorf
Fax 0211 855-3211
info@mais.nrw.de

www.mais.nrw.de

Gestaltung: mpk Medienpool Köln GmbH

Fotos: © sturti – iStockphoto.com; goodluz – Fotolia.com

Druck: Heinendruck GmbH, Düsseldorf

Diese Publikation ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Herausgebers.

Düsseldorf, Dezember 2013

Diese Druckschrift wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Landesregierung Nordrhein-Westfalen herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von Wahlwerbern und Wahlhelfern während eines Wahlkampfes zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Landtags-, Bundestags- und Kommunalwahlen sowie auch für die Wahl der Mitglieder des Europäischen Parlaments.

Weitere Infos und Kontakt:

www.keinabschlussohneanschluss.nrw.de
▶ Servicelinks zu Ausbildung, Schule und Beruf



EUROPÄISCHE UNION

Europäischer Sozialfonds



Duale Ausbildung.
10 Argumente – viele Chancen.



www.mais.nrw.de

1. Im internationalen Vergleich: Duale Berufsausbildung sichert Fach- und Führungskräfte.

Das deutsche Bildungssystem sorgt für hochqualifizierte Fach- und Führungskräfte gerade durch die duale Berufsausbildung und berufliche Weiterbildung. Über duale Ausbildung werden Wege auch in Positionen geebnet, die in anderen Ländern ohne ein ausgebautes Berufsbildungssystem oft nur über ein Hochschulstudium erreicht werden. Andere Länder ergreifen gegenwärtig Initiativen, um duale Berufsausbildungen einzuführen.

2. Große wirtschaftliche Bedeutung der dualen Berufsausbildung.

Die Fach- und Führungskräfte mit dualer Berufsausbildung sind ein entscheidender Wettbewerbsfaktor der deutschen Wirtschaft. Die Unternehmen bilden ihren eigenen Nachwuchs bedarfsgerecht aus. Das ist ein Grund für die besonders niedrige Jugendarbeitslosigkeit in Deutschland. Die duale Berufsausbildung sichert den Betrieben perspektivisch auch passgenaue Fach- und Führungskräfte.

3. Gute Perspektiven für junge Menschen mit dualer Berufsausbildung.

Für die Absolventinnen und Absolventen einer dualen Berufsausbildung eröffnen sich gute Berufsperspektiven und Möglichkeiten zur weiteren beruflichen Entwicklung. Die Übergänge in Beschäftigung gelingen durch den engen Praxisbezug in der Regel gut. Beruflich aus- und fortgebildete Personen haben in Deutschland ein vergleichsweise geringes Risiko, arbeitslos zu werden.

4. Duale Berufsausbildung heißt Lernen in der betrieblichen Praxis.

Die Auszubildenden in einer dualen Berufsausbildung arbeiten von Beginn an im betrieblichen Wertschöpfungsprozess mit, fertigen reale Produkte oder erbringen Dienstleistungen im Kundenkontakt. Sie können im Ausbildungsverlauf zunehmend eigenverantwortlich Arbeiten ausführen und haben daher die Möglichkeit, schon frühzeitig Verantwortung zu übernehmen. Die Lernbereitschaft, der Erwerb von Schlüsselqualifikationen und die Persönlichkeitsentwicklung der Auszubildenden werden dadurch gefördert.

Die enge Verknüpfung der beiden Lernorte Betrieb und Berufsschule sorgt für eine umfassende betriebliche Handlungsfähigkeit der Auszubildenden.

5. Duale Berufsausbildung ist vielfältig.

Duale Ausbildung ist vielfältig und attraktiv, weil sie mit derzeit knapp 350 Ausbildungsberufen für alle Branchen viel Raum für die individuelle Berufswahl bietet. Das Spektrum der Ausbildungsberufe offeriert mit seinen unterschiedlichen Qualifikationsprofilen Ausbildungschancen für alle Schulabgängerinnen und Schulabgänger. Die Berufe werden regelmäßig an aktuelle Entwicklungen, z. B. neue Technologien, neue Tätigkeitsfelder und Branchen angepasst.

Die Ausbildungsabsolventen sind durch bundesweit einheitliche Ausbildungsstandards bei ihrer späteren Berufsausübung mobil. Sie sind auch nicht auf ihren erlernten Beruf festgelegt, sondern können ihre berufliche Karriere auf einer soliden Basis weiterentwickeln.

6. Duale Berufsausbildung eröffnet Karrierechancen.

Die duale Berufsausbildung ist eine sehr gute Basis für den Aufstieg in anspruchsvolle Fach- und Führungskarrieren sowie in die unternehmerische Selbstständigkeit.

Es gibt in Deutschland viele beruflich qualifizierte Personen in leitenden Positionen, die in anderen Ländern allein durch Hochschulabsolventinnen und -absolventen besetzt werden.

Bereits während und auch nach der dualen Berufsausbildung bieten sich vielfältige Entwicklungsmöglichkeiten:

- ▶ Zusatzqualifikationen
- ▶ Höhere Schulabschlüsse
- ▶ Duales Studium
- ▶ Vollzeitstudium und berufsbegleitendes Studium
- ▶ Aufstiegsfortbildung, z. B. zum Techniker und Meister
- ▶ Berufliche Fort- und Weiterbildung

7. Duale Berufsausbildung ermöglicht Hochschulzugang.

Mit einer dualen Berufsausbildung ist die Aufnahme eines Studiums auch ohne Fachhochschulreife oder allgemeine Hochschulreife (Abitur) möglich.

So können beispielsweise Meister direkt ein Studium in allen Studiengängen an Fachhochschulen und Universitäten in NRW beginnen.

Auch Personen ohne Meisterbrief, aber mit einer abgeschlossenen Berufsausbildung und mindestens dreijähriger einschlägiger Berufserfahrung können Studiengänge beginnen, die fachlich ihrer Ausbildung

und Berufspraxis entsprechen. Diese berufserfahrenen Personen können daneben auch Studiengänge belegen, die nicht ihrem bisherigen Berufsweg entsprechen, wenn sie eine Zugangsprüfung an der Hochschule oder ein mindestens viersemestriges Probestudium erfolgreich absolvieren. Ein gelungenes Probestudium führt zum Erwerb der Hochschulzugangsberechtigung und ermöglicht die Fortsetzung des Studiums im jeweiligen Studiengang.

Der Hochschulzugang steht also allen Fachkräften mit Berufsausbildung und Berufserfahrung offen. Inzwischen nimmt auch die Zahl der Studienangebote zu, in denen gezielt beruflich erworbene Kompetenzen auf ein Studium angerechnet werden und so die Studienzeit verkürzen.

8. Duale Berufsausbildung ist attraktiv für Abiturientinnen und Abiturienten.

Rund 31 Prozent der Auszubildenden in dualen Ausbildungsberufen verfügen in Nordrhein-Westfalen über die Fachhochschul-/Hochschulreife. Besonders hoch ist der Abiturientenanteil in einigen kaufmännischen und naturwissenschaftlich-/mathematisch-technischen Berufen.

Auszubildende mit Fachhochschul- und Hochschulreife haben die besondere Möglichkeit, die reguläre Ausbildungszeit zu verkürzen, und zwar um bis zu zwölf Monate. Bereits bei Abschluss des Ausbildungsvertrages kann eine solche Verkürzung beantragt werden. Damit gelingt der Eintritt in Beschäftigung und gegebenenfalls in Anschläge wie eine Fortbildung noch schneller.

9. Duale Berufsausbildung bietet Verdienstmöglichkeiten von Beginn an.

Im Gegensatz zu anderen Ausbildungsformen, die nicht vergütet werden oder die sogar kostenpflichtig sind, erhalten Auszubildende im dualen System vom ersten Tag an eine Ausbildungsvergütung.

Diese liegt bundesweit bei durchschnittlich 730 Euro monatlich – mit Unterschieden je nach Region und Branche.

Die durchschnittliche Ausbildungsvergütung liegt damit über dem derzeitigen BAföG-Höchstsatz von 670 Euro monatlich und muss auch nicht zurückgezahlt werden. Zugleich sorgen Auszubildende im dualen System durch den Erwerb von Rentenansprüchen von Beginn ihrer Ausbildung an bereits für ihr Alter vor. Durch die Einzahlungen in die Sozialversicherung erwerben sie auch dort entsprechende Ansprüche.

10. Auslandsaufenthalt während einer dualen Berufsausbildung.

In der global agierenden deutschen Wirtschaft ist Auslandsaufenthalt in Ausbildung und Beruf ein entscheidender Wettbewerbsfaktor. Unternehmen benötigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Fremdsprachenkenntnissen und interkulturellen Kompetenzen. Diese Fähigkeiten können bereits während der dualen Berufsausbildung erworben werden. Bis zu einem Viertel der Ausbildungszeit können Auszubildende im Ausland verbringen.

Es bestehen hierzu öffentliche Fördermöglichkeiten durch verschiedene Bundesprogramme und Programme der Europäischen Union. Viele Unternehmen haben eigene Programme für Auslandsaufenthalte ihrer Auszubildenden.